

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

135 (21.3.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. Im Voraus im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Heftpreis - Nummer 10 3. Sonntags-Nummer und Beierlags-Nummer 15 Pf. - Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussetzung usw. hat der Bezahler keine Ansprüche bei Verhinderung oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. - Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. Monats auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 6.00 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Reklame-Seite 2.50 RM. an erster Stelle 2.50 RM. Wiederholung tarifmäßiger Abat, der bei Nichterhaltungs des Zieles, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Kon- kurrenz außer Kraft tritt. Erläuterung und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 21. März 1931.

47. Jahrgang. Nr. 135.
Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Thielen :
Chefredakteur: Stephan Quirbach.
Preisverpflichtung: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Böde; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Binder; für Volkswirtschaft: Dr. H. Volz; für das Heilwesen: Dr. H. Dautler; für Literatur: Dr. H. Dautler; für den Handel: Dr. H. Dautler; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meizer.
Fornsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. - Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8350. - Bellenden: Volk und Heimat / Österreichische Umkehr / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Zollunion mit Oesterreich.

Ein deutsch-österreichisches Vorabkommen über die Aufhebung der Zollschranken.

Das Ergebnis der Curtius-Reise.

Wien, 20. März. (Zuspruch.) Die Angleichungsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik, die anlässlich der Wiener Reise Dr. Curtius begonnen wurden, haben, wie unser Wiener Vertreter erfährt, zu einem endgültigen Ergebnis geführt. Vorauswiegend am Montag abend wird ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik veröffentlicht werden, das die Herstellung einer zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich vorsieht.

Das Abkommen.

Das unter Wahrung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, des Vertrages von St. Germain und der sonstigen internationalen Abmachungen beschlossen wurde, sieht vor, daß der im Warenverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichischen Republik geltende Zoll in Zukunft grundsätzlich nicht mehr erhoben werden soll, mit Ausnahme gewisser Zollpositionen für bestimmte Waren, den Oesterreich für eine kurze Uebergangszeit weiter erheben darf. Das hat den Zweck, die Angleichung der österreichischen Wirtschaft an die reichsdeutschen Verhältnisse zu erleichtern. Im übrigen wird von reichsdeutscher Seite aus an der österreichischen Grenze nach Inkrafttreten des Abkommens kein Zoll mehr erhoben werden. Zollverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich auf der einen Seite und anderen Mächten werden in Zukunft von den beiden Mächten in enger Gemeinschaft, gegebenenfalls sogar gemeinsam geführt werden.

Von österreichischer Seite wird betont, daß sich die Abmachungen im Rahmen der Ideen des paneuropäischen Komitees befinden. Zugleich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch weitere Mächte sich diesem Abkommen anschließen werden. Das Abkommen soll am Montag oder Dienstag nächster Woche förmlich notifiziert werden.

Die Bedeutung des Vertrags.

Wien, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir vor einiger Zeit andeuteten, sind die schon seit einem Jahr laufenden Verhandlungen über eine zollpolitische Angleichung zwischen Deutschland und Oesterreich bei dem letzten Auftrags des Außenministers Dr. Curtius in Wien zum Abschluß gebracht worden. Sie haben ihren Niederschlag in einem Vorvertrag gefunden, der

eine technische Zollunion

zwischen Deutschland und Oesterreich in Aussicht nimmt und vorzuziehen, daß zu diesem Zweck die Zollgrenzen zwischen beiden Ländern aufgehoben werden sollen, wobei Oesterreich das deutsche Zollsystem annimmt. Die Zollunion ist zum Schutze besonders gefährdeter Industrien die Möglichkeit zum Zwischenschalten vorbehalten, wie ja überhaupt die Angleichung erst stufenweise erfolgen kann. Alle weiteren Einzelheiten sind Verhandlungen vorbehalten, die in der nächsten Zeit beginnen sollen.

Der Vorvertrag selbst wird, nachdem er von den beiden

Komitees angenommen ist, vermutlich am Samstag veröffentlicht werden und dann unmittelbar darauf in Kraft gesetzt werden. Er sieht eine dreijährige Vertragsdauer vor und geht davon aus, daß nach Verschwinden der beiden Zollgrenzen die Einnahmen des gemeinsamen Zollkörpers nach dem Verhältnis der Bevölkerungsstärke geteilt werden sollen. Um Benachteiligungen auszuschließen, ist ein Schiedsverfahren angefügt, das soweit ausgebaut ist, daß der unterlegene Teil, wenn er sich bei einem Schiedspruch beschwert, innerhalb der Vertragsdauer hat. Diese Bestimmung ist offenbar hauptsächlich deswegen getroffen, um dem

außenpolitischen Einwand

gegenüber, daß Oesterreich seine zollpolitische Selbstständigkeit aufgeben und damit gegen die Bestimmungen des Vertrages von St. Germain verstoßen habe. Man rechnet überhaupt damit, daß die Angleichung in den europäischen Hauptstädten, die für den Vertrag vorgesehen ist, noch Schwierigkeiten entstehen können, wie fast durch England, offiziell wohl auch nicht durch Italien, aber durch Frankreich und am härtesten durch Prag, weil die Stellung der Tschechoslowakei durch eine technische Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich erheblich eingeschränkt wird. Auf diese diplomatische Bedenken ist aber bei der Gestaltung des Abkommens Rücksicht genommen. Nicht zuletzt durch den Hinweis, daß auch Belgien und Luxemburg eine Zollunion geschlossen haben, und daß doch eine zollpolitische Annäherung zwischen einzelnen Staaten nichts anderes als eine praktische Verwirklichung der paneuropäischen Gedanken Frankreichs bedeute.

Schobers Bericht.

Wien, 20. März. Der Hauptauschuss des Nationalrates hat am Freitag vormittag zu einer Sitzung zusammen. Vizelandesrat Schober erstattete einen Bericht über seine Verhandlungen mit dem deutschen Reichsaussenminister. In diesen Verhandlungen schloß sich eine Aussprache, in der die Abgeordneten Dr.

Bauer, Streeruwitz, Dr. Riebenböck, Seiß, Dr. Ellenbogen, Dr. Kerner, Bundeskanzler Dr. Ender und Sektionschef Dr. Schüller sprachen. Dr. Schüller ist bekanntlich der Referent des Außenamtes für handelspolitische Angelegenheiten und der Abordnungsführer bei den österreichischen Handelsvertragsverhandlungen. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung die deutsch-österreichische Zollunion besprochen wurde.

Graf Verchenfeld geht nach Brüssel.

Berlin, 20. März. (Zuspruch.) Reichspräsident von Hindenburg hat den bisherigen deutschen Gesandten in Wien, Graf Verchenfeld, zum Gesandten erster Klasse in Brüssel ernannt. Ferner ist der Konsul erster Klasse, Dr. Dienstmann, zum Generalkonsul in Tiflis ernannt worden.

Prag bedauert

den Anschlag auf die deutsche Gesandtschaft.

Prag, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Das Prager Außenministerium hat heute dem deutschen Geschäftsträger, der den zur Zeit von Prag abwesenden Gesandten vertritt, sein Bedauern über den in der Nacht zum Freitag erfolgten Anschlag gegen das deutsche Gesandtschaftsgebäude ausgesprochen. Weiter hat das Außenministerium eine sofortige Untersuchung des Voralles und die Verfolgung der Täter in Aussicht gestellt. Das Gesandtschaftsgebäude steht weiter unter polizeilicher Bewachung.

Auch in Libau.

Riga, 20. März. In der Nacht zum Freitag wurden Fensterheben des deutschen Konsulats in Libau durch Steinwürfe zertrümmert. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden. Vermutlich handelt es sich um Kommunisten, da an das Konsulatsgebäude mit Kreide geschrieben war „Es lebe die Weltrevolution“.

Krise bei der SPD?

Neun Stimmen gegen den Panzerkreuzer / Scharfe Erklärung der Parteileitung.

Berlin, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Entscheidung über den Panzerkreuzer ist am Freitag im Reichstag nun auch formal gefallen. Nach Ablehnung eines kommunistischen Misstrauensantrags gegen den Reichswehrminister wurde der Panzerkreuzer in namentlicher Abstimmung mit 180:71 Stimmen bei 108 Enthaltungen bewilligt. Der Sozialdemokrat Wels hatte kurz vorher noch eine Erklärung abgegeben, worin er die Haltung seiner Partei motivierte. Die Kommunisten machten daraus einen leinen Skandal, indem sie im Chor „Nieder“ brüllten, worauf die Sozialdemokraten mit Beifallstößen antworteten. Das Ende war ein allgemeines Schimpfkonjert, bei dem ein Kommunist, der den Sozialdemokraten dauernd „Ihr Hundsfötter“ zurief, aus dem Saal verwiesen wurde.

Aus der Liste der namentlichen Abstimmungen stellte sich heraus, daß neun Sozialdemokraten sich der Fraktionsparole nicht gefügt, sondern mit den Kommunisten gegen den Panzerkreuzer gestimmt haben; außerdem haben 24 an der Abstimmung nicht teilgenommen, obwohl sie wenigstens zum Teil im Hause waren. Der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende hat diese Disziplinlosigkeit mit einer auffallend scharfen Erklärung beantwortet, worin er feststellt, daß

die neun Mitglieder eindringlich verwarnet

worden seien, und daß die Fraktion nur im Vertrauen auf die Disziplin von einem absoluten Fraktionszwang abgesehen habe. Das Verhalten der neun Außenreiter widerspreche der Tradition und der bisher geübten Disziplin. Der Parteitag werde sich mit dem Vorgang zu beschäffigen haben.

Das ist ein Beweis von Mut. Es ist ja kein Geheimnis, daß die Minderheit innerhalb der Fraktion gegen den Panzerkreuzer — auch wenn es zu einer offiziellen Abstimmung in der Fraktionsitzung

nicht gekommen ist — ziemlich groß gewesen ist. Die Fraktion hätte wohl auch gegen eine Abwanderung nichts einzuwenden gehabt. Das Zusammenstimmen mit den Kommunisten aber ist in diesem Fall ja tatsächlich schon Parteiverrat. Es handelt sich zwar kaum um eine Auswirkung einer irgendwie örtlich fest umgrenzten Opposition innerhalb der Partei. Aus der Zusammenlegung der neun Außenreiter (siehe Reichstagsbericht) geht das unbedingt hervor. Es ist deshalb auch verfehlt, von einer Spaltung der sozialdemokratischen Partei zu sprechen. Tatsächlich aber steht

die Partei vor einer Krise.

wie sie sie seit der Vereinigung mit den Unabhängigen nicht durchgemacht hat. Es zeigt sich eben immer wieder, daß diese beiden Strömungen innerhalb der großen sozialdemokratischen Partei nebeneinander hergehen, und daß bei der Fortsetzung der gegenwärtigen Politik früher oder später doch die Abspaltung der ehemaligen unabhängigen unermesslich sein dürfte.

Im Reichstag steht nur noch der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung aus, der am Freitag bereits begonnen wurde und finanzkritische Betrachtungen hervorgerufen hat. Der Finanzminister benutzte die Gelegenheit, um entsprechend den Wünschen der bürgerlichen Mitte die Regierung noch einmal darauf festzulegen, daß sie Anträgen auf neue Steuern und Eingriffe in alte Steuern unbedingt ablehnend gegenüberstehe, und die sozialdemokratische Forderung auf Erhöhung der Einkommen- und Ländereinkommensteuer als unannehmbar bezeichnen müsse. Die Sozialdemokraten wissen jetzt, daß sie auch bei diesem Verlangen auf eine unbedingte Ablehnung der Regierung stoßen. Sie werden die Annahme ihrer Anträge im Reichstag vielleicht erzwingen können, setzen sich aber dann der Gefahr aus, daß der Reichsrat Einspruch erhebt, wozu er wohl geneigt sein wird. (Reichstagsbericht siehe Seite 2.)

Zahlungsschwierigkeiten der Reichsknappschafft.

Berlin, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die finanziellen Nöte der Reichsknappschafftsversicherung, die in den Verhandlungen zwischen dem Sozialdemokraten und dem Kanzler in den letzten Wochen wiederholt eine Rolle gespielt haben, sind jetzt soweit angewachsen, daß sich die bergmännische Versicherungsanstalt außerstande sieht, am 1. April die vollen Renten auszuzahlen, wenn nicht bis zum 25. März aus Reichsmitteln ein erheblicher Zuschuß geleistet wird. Im Vorstand der Reichsknappschafft, der am Donnerstag getagt hat, hat es sehr eingehende Debatten über die Sanierungsmaßnahmen gegeben, über die sich auch der sozialpolitische Ausschuss des Reichstags wiederholt unterhalten hat und am Freitag erneut unterhalten wird. Alle Verhandlungen im Reichstag haben aber ergeben, daß sich für keinen Vorschlag eine Mehrheit finden wird. Anregungen für die finanzielle Wiedergesundung der Knappschafft liegen in großer Zahl vor. Einige seien herausgegriffen: Beitragssteigerung, Leistungskürzung, weitergehender Abbau der Verwaltungskosten, Förderumlage, Reichszuschüsse und Einsparungen der übrigen sozialen Versicherungsanstalten.

Der Reichsarbeitsminister hat in einer seiner letzten Reden angedeutet, wie sich die Reichsregierung die Sanierung denkt. Danach sollen alle mithelfen, die Finanzen der Knappschafft in Ordnung zu bringen, das heißt, die Knappschafft soll Opfer bringen, ebenso die Bergarbeiter, die verschiedenen Versicherungen sollen Zuschüsse leisten und auch das Reich soll Geldmittel zur Verfügung stellen. Bisher hat die Reichsregierung aus der Verbilligung Subventionen gezahlt, jetzt hat sie bereits mehrmals kleine monatliche Zuschüsse aus den Erträgen der Weizenmühle gegeben. Bisher ist davon gesprochen worden, daß das Reich etwa 40 Millionen Zuschüsse soll. Da nach den Schätzungen der Gewerkschaften das laufende Defizit in-

folge der tiefen Arbeitslosigkeit unter den Bergleuten, mit der Mindereinnahmen verbunden sind, und infolge des Anstiegs der Pensionslasten auf rund 110 Millionen angewachsen ist, müßten noch 60 bis 70 Millionen aufgebracht werden.

Der Vorstand der Reichsknappschafft will am Freitag erneut zusammentreten, sobald der sozialpolitische Ausschuss gelesen hat und, wenn die Ausschussberatungen wieder ergebnislos verlaufen sind, den Beschluß fassen, zunächst nur die Hälfte der Renten zur Auszahlung gelangen zu lassen. Es ist aber wohl damit zu rechnen, daß, sofern der Reichstag verjagt, die Reichsregierung durch Notverordnung die Knappschafft saniert, und zwar in der Weise, daß die übrigen Versicherungsanstalten herangezogen werden, aber auch die Knappschafftsleistungen eine Kürzung erfahren.

Der Allg. Eisenbahnerverband lehnt den Schiedspruch ab.

Berlin, 20. März. (Zuspruch.) Der Allgemeine Eisenbahnerverband lehnt den am 19. März im Lohnstreit zwischen der Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften gefällten Schiedspruch, der nach der amtlichen Mitteilung die Lohnbezüge der Reichsbahnarbeiter um durchschnittlich 6 v. H. kürzt, als unmöglich ab. Der Verband weist darauf hin, daß schon vor der Lohnfindung das Arbeitseinkommen der Reichsbahn-Lohnempfänger durch regelmäßige Fehlerschichten und Arbeitszeitverlängerungen eine Herabsetzung bis zu 25 v. H. erfahren habe. Die Mietern für Eisenbahnerwohnungen und die sozialen Beiträge hätten in letzter Zeit erhebliche Steigerungen erfahren.

Gegen die Ernennung von Dr. Böckers zum Sonder Richter hätten die Tarifgewerkschaften beim Reichsarbeitsminister Beschwerde eingelegt mit der Begründung, daß Dr. Böckers bei den letzten beiden Schiedsprüchen völlig einseitig Partei für die Reichsbahngesellschaft ergriffen habe, so daß die Arbeitnehmer zu ihm

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.

Ein Lob für die Geschäftsführung — Senkung der Umlage — Der neue Vorschlag.

Im Sitzungssaal des Badischen Landtags trat am Freitag nachmittags die Badische Landwirtschaftskammer zu ihrer 35. Vollversammlung zusammen. Der Präsident, Dr. Graf Douglas, eröffnete die Sitzung und widmete dem verstorbenen Kammermitglied Stoll Gedenkworte, während sich die Kammermitglieder von den Eichen erhoben. Für den ausgeschiedenen Karl Durlach kommt Landwirt Theodor Mayer in Schriesheim in die Kammer.

Oberbürgermeister Lehmann-Willings gab darauf den Prüfungsbericht über die Verwaltungsrechnung 1929—1930 und stellte dabei fest, daß es gelungen sei, die Rückstände bis auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Anzuerkennen ist, daß die Leitung der Landwirtschaftskammer ihr möglichstes getan habe, um eine gute Wirtschaftsführung zu erreichen. Die Kammerrechnung ist man zur laudamentlichen Rechnung übergegangen. Eine Aussprache fand nicht statt. Es wurde Entlastung erteilt.

Direktor Dr. v. Engelberg vertrat im folgenden den Vorschlag für das Geschäftsjahr 1931/32, der eine Umlage senkung von 2 Pfennigen (jetzt 58 Pf. von 1000 RM. Steuerwert) gegen das Vorjahr vorsieht. Für die Umlage senkung berufsständischer Arbeitskräfte (neu) sind 10 000 RM., für die Umlage senkung auf den landwirtschaftlichen Bereich 47 500 RM., diese Kürzung wurde in der Aussprache bedauert. Die Kürzung der Fortwirtschast enthält der Vorschlag ein Mehr von 5000 RM. (insgesamt 47 000 RM.).

Oberbürgermeister Lehmann, der Vorsitzende des Badischen Landwirtschaftsverbandes, begrüßte den erhöhten Zuschuß, denn der Zuschuß befindet sich in großer Gefahr. In der weiteren Aussprache wurde von Kammermitglied Döfler dem geschäftsführenden Direktor v. Engelberg Anerkennung für seine Tätigkeit und das Vertrauen der Landwirtschaftskammer ausgesprochen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen und dabei der Vorstand ermächtigt, für eigene Zwecke, nämlich für die Durchführung der Landwirtschaftsförderung, der Verwaltung und des Betriebes der wirtschaftlichen Unternehmungen sowie zur Abwicklung bestehender Schuldverpflichtungen der Landwirtschaftskammer neue Anleihen bis zum Höchstbetrage von 200 000 RM. aufzunehmen. Ferner wurde beschlossen, daß Grundstücke im Gesamtwert von 200 000 RM. im Rechnungsjahr 1931/32 zu Zwecken, die durch die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer oder ihrer Verwaltung begründet sind, gekauft und verkauft werden dürfen.

Um die ehemaligen Landwirtschaftsschüler. Präsident Reidel berichtete im folgenden über einen Vertrag mit dem Landesverband der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler in Baden, durch den ein weiterer Schritt auf dem Wege der Vereinheitlichung im landwirtschaftlichen Organisationswesen erreicht werden soll.

In der Aussprache verteidigte Kammermitglied Schönenberger die Haltung des landwirtschaftlichen Vereines, der sich absetzt hält. Der landwirtschaftliche Verein müsse den Vertrag ablehnen; finde er die Zustimmung der Landwirtschaftskammer, so werde der landwirtschaftliche Verein das Ministerium ersuchen, den Vertrag die Zustimmung zu verweigern, da er ein großes Unrecht gegenüber dem landwirtschaftlichen Verein darstelle. — Kammermitglied Schill forderte die Einheitsklärung der technischen Gebiete. — Kammermitglied Reidel betonte, daß man in laudabler Arbeit in der zusammengefügten landwirtschaftlichen Organisation, die keine Politik treibe, tätig sei.

Ein Antrag wurde der Vertrag mit großer Mehrheit genehmigt und der Vorstand ermächtigt, diesen Vertrag auf einen Verband zu übertragen, in dem sich der Landesverband der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler Badens und der Badische Landwirtschaftliche Verein zusammengeschlossen haben.

Ein Antrag wurde hierauf genehmigt, daß der Minister des Innern den Vertrag solange nicht genehmigen werde, bis die zur Zeit stattfindenden Einigungsverhandlungen der Organisationen zum Abschluß gelangt sind.

Präsident Dr. Graf Douglas gab dazu die Erklärung, daß nach den Worten des Regierungsvizepräsidenten das Inkrafttreten des Vertrags zurückzustellen sei. — Kammermitglied Schworer gab seinen Wunsch zum Ausdruck, die Einstellung des Innenministers sei nur ein Vorwand, um die Einstellung der Landwirtschaftskammer zu erzwingen. Die Landwirtschaftskammer sei nicht unterrichtet. Der Redner polemisierte gegen den landwirtschaftlichen Verein, was dem Kammermitglied Schönenberger Anlaß gab, zu betonen, der Einheitswille der landwirtschaftlichen Vereine dürfe nicht angezweifelt werden. Die Entscheidung des Ministers sei zu loben. In der weiteren Aussprache wurde noch der Einigung mit dem landwirtschaftlichen Verein das Wort gesprochen.

Direktor v. Engelberg stellte fest, daß der Minister des Innern nachdrücklich eine Einigung der gesamten Landwirtschaftskammer wünsche. — Damit war die Aussprache über diesen Gegenstand geschlossen.

Die Genehmigung von Satzungsänderungen wurde bei der Sitzung am 19. März um 10 Uhr abends zu Ende geführt. — Fortsetzung der Sitzung Samstag, vormittag 8 Uhr.

In Gellingen, 20. März. (Landwirtschaftlicher Verein.) Die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereines, geleitet vom Vorsitzenden und Gemeinderat Josef Sonntag, fasste den Beschluß, daß jedes der 75 Mitglieder des Vereines einen Geschäftsanteil in Höhe von 10 RM. zeichne. Der Umsatz des Vereines im abgelaufenen Rechnungsjahr betrug beinahe 10 000 RM. Landwirtschaftsrat Metzger von Donaueschingen hielt nach Erledigung des geschäftlichen Tages noch einen Vortrag über die Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Reich, Baden und Bezirk Donaueschingen. Er trug den Segen der Zusammenlegung.

Obermeister (bei Laub), 17. März. (Obstbaumpfleger.) In dem landwirtschaftlichen Kursus über Obstbaumpfleger nahmen unter der Leitung von Obstbaumpfleger Dietrich aus Offenburg rund 60 Teilnehmer teil. Tagsüber wurde diesen in mehreren Obstgärten die richtige Pflege und Behandlung der Bäume praktisch gezeigt und an Hand von Abbildungen am Abend unter Gegenüberstellung der richtigen und falschen Behandlung. An der Aussprache regte der Teilnehmer Köhler nach dem Danke an den Redner die Einigung unserer Obstgärten im Sommer an, sowie die Anschaffung von Mistkäfen.

Brand in der Gemeindefeuerher. Eppingen, 20. März. In der Gemeindefeuerher der Ritterschule Wilhelm Hohl als Witwe und des Landwirts Jakob Hohl brach heute vormittag 11 Uhr ein Brand aus, der durch einen Defekt der elektrischen Leitung verursacht wurde. Das Brandobjekt in unmittelbarer Nähe des Betriebsgebäudes der Eppinger Zeitung wurde, da in der Stromzufuhr eine Unterbrechung eintrat, die Herausgabe des Blattes nicht unerheblich verzögert.

Spielende Knaben verschüttet.

Ein 10jähriger Junge erleidet den Erststichstod.

Niederschopfheim, 20. März. Gestern nachmittags spielten Kinder an einem Bergabhang in der Nähe des Dorfes. Eine Erdböschung bildete das geeignete Terrain für die Buben. Plötzlich brach der Eingang der Höhle zusammen, wobei zwei Knaben verschüttet wurden. Während der eine in der Höhle selbst sich befand und so gerettet werden konnte, wurde der andere, der 10 Jahre alte Robert Iken von den Erdmassen ergriffen und erstickt. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Wahrscheinlich hatte sich infolge des Tauwetters die Erdmasse in Bewegung gesetzt.

Todessturz aus dem 3. Stockwerk.

Mannheim, 20. März. Gestern morgen vor acht Uhr kürzte in Sandhofen die 14 Jahre alte Schülerin Felene Schuster beim Abhängen von Wäsche vom Balkon des dritten Stockwerkes auf den zementierten Hof. Das Mädchen das offenbar das Gleichgewicht verloren hatte, erlitt einen Schädelbruch und sonstige innere Verletzungen, so daß es bald darauf in der elterlichen Wohnung starb.

Heidelberg, 20. März. Der im Stadteil Kirchheim wohnende Bildhauer Mayer fiel heute vormittag so unglücklich von der Scheune, daß er sich das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ein zweiter Raubüberfall in Heidelberg.

Heidelberg, 20. März. Innerhalb 8 Tagen ereignete sich hier ein zweiter Raubüberfall. Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde in der Bergheimerstraße ein Mann überfallen, der im Auftrag eines hiesigen Lebensmittelgeschäftes 2000 RM auf die Bank bringen wollte. Der Täter schlug ihn mit einem Schlagring nieder und entriß ihm die Tasche. Er konnte aber bald darauf in der Soltenstraße gefasst werden. Es handelt sich um einen gewissen Jid, in der Kronprinzenstraße wohnhaft, der bei seiner Vernehmung angab, nicht des Geldes wegen den Mann überfallen zu haben, sondern weil er glaubte, politische Dokumente in der Tasche vorzufinden.

Um, 20. März. (Streit zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten.) Gestern abend gegen 9 Uhr kam es vor dem Gasthaus „Drei Linden“ zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf einige Nationalsozialisten Verletzungen erlitten.

Der Baden-Badener Skandal.

Gefährliche Auktionen — Betrübene Lieferanten — Die Jagd bei Dortmund. Der manie de Majoratsheir.

Baden-Baden, 20. März. Zu den Machenschaften des Betrügerscheppes von Schellersheim erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Das laubere Ehepaar hat z. B. in Gelsenkirchen und Dortmund jahrelang von großen Betrübereien gelebt und immer wieder Opfer gefunden. Mit welcher raffinierten Taktik das Paar vorging, beweist ein Fall, der sich wie folgt abgepielt hat: Ein Geschäftiger, der sein ganzes Vermögen von 25 000 RM. und seine Wohnung im eigenen Besitzum an von Schellersheim verloren hat, wurde von dem Freiherrn eines Tages überredet, ihm doch seinen kostbaren Niglan-Teppich zum Verkauf zu übergeben, den er in seiner kleinen Wohnung ja doch nicht gebrauchen könne. Zum Verkauf müsse er, von Schellersheim, aber einen Ausweis darüber haben, daß er den Teppich ordnungsgemäß erworben habe. „Der Teppich ist ja 400 RM. wert.“

Geben Sie mir eine Quittung über 800 RM. mit, dann können wir ein feines Geschäft machen.“

Der Besitzer des Teppichs tat dies aus und merkte erst später, daß ihn der Baron betrogen hatte, worauf er Anzeige erstattete. Als von Schellersheim bei der Polizei deswegen vernommen wurde, zeigte er die Quittung über 800 RM. vor. Der Betrogene war nicht, in der Anzeige gegen den Baron die Quittungsschichte zu erklären, da von Schellersheim ihm erklärte, daß er sich damit ja selbst eines Betrugs schuldig gemacht habe.

Über 100 Geschäftslente in Baden-Baden haben für geleistete Waren und Arbeitsleistungen keine Bezahlung erhalten, sondern wurden immer von einer Woche auf die andere vertröstet. So ließ das Ehepaar durch einen Gärtner wochenlang den großen Garten der Villa in Baden-Baden, in der in den 80er Jahren Kaiser Wilhelm I. unter dem früheren Besitzer oft bei seinem Besuch in der Wilderstadt zu Gast war, herrichten, ohne einen Pfennig Geld zu zahlen. Auch war es selbstverständlich, daß das herrliche Hochstaplerpaar einen standesgemäßen Haushalt mit dem dazu erforderlichen Personalstand führen mußte. Nicht weniger als 15 Angestellte haben vor einiger Zeit ihre „Herrschaf“ auf Zahlung ihrer Löhne und Gehälter verlagert. Seitdem die Baden-Badener kleinen Geschäftsleute und Lieferanten wissen, daß nunmehr dem Hochstaplerpaar scharf zu Leibe gegangen wird, meldete sich ein Heer von betrogenen Lieferanten.

So hat der Speereihändler eine Rechnung über 500, der Bäcker von 245, der Metzger eine solche von über 630 Mark. Der Weinhandler, das Elektrizitätswerk, alle fordern Geld neben einer großen Anzahl armer Leute, die aller Voraussicht nach reiflos leer ausgehen werden.

Die Aufdeckung der Taten des Reichsfreiherrn Paulus von Schellersheim und der Frau Charlotte, ehemaliges Animesiermädchen in einer Bar, von der noch jetzt ein Betrogenener sagt: „Na, wenn schon, ich habe zu süße Stunden mit ihr verlebt“, haben wie eine Bombe eingeschlagen. So melden sich jetzt viele Opfer aus dem Rheinland, die von Baden-Baden aus

Hebendzackige Trostbriefe

erhalten haben folgenden Inhalt: „Leider konnte ich Ihnen noch nichts senden, da die Neueinrichtung meines Betriebes sehr viel Geld kostet. Doch sind wir bald aus dem Dreck heraus und Sie werden sehen, daß ich sofort an Sie denken werde. Es hat nun keinen Zweck, Unterhaltungen mit meinen anderen Gläubigern zu pflegen, denn dabei ist Ihnen ja doch nicht gedient. Ich werde dann von

Badischer Landtag.

Die nächste Vollsitzung.

Die nächste (30.) Sitzung des Badischen Landtages findet am kommenden Mittwoch, den 25. März, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst verschiedene Eingaben, wie die des Badischen Maler- u. Tünchmeisterverbandes, Dann folgt die Erledigung der kommunistischen Interpellation betr. die Ausweisung des in der Schweiz wohnhaften ehemaligen Pfarrers Krenn als Referent des deutschen Freidenkerbundes aus Baden. Den Hauptpunkt der Tagesordnung wird der Gesetzentwurf über die Maßnahmen zur Hebung der Jugendlehrernot bilden, womit auch die Beratung über den volksparteilichen Antrag betr. Schließung der Lehrerbildungsanstalten verbunden werden soll, ebenso der kommunistische Antrag betr. die Junglehrernot und die Interpellation der Nationalsozialisten zum gleichen Gegenstand. Schließlich steht der Gesetzentwurf über die Feldbereinigung auf der Tagesordnung und damit auch die Denkschrift des Ministers des Innern über die landwirtschaftlichen Bodenbesitzverhältnisse in Baden.

Eine Entschließung zum Fall Eckert.

B. Durlach, 20. März. Die Ortsgruppe Durlach der Kirchlich-liberalen Vereinigung hielt gestern abend im Anschluß an die Pfarrwahl eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Stadtpfarrer Lic. Lehmann eine von hohen Gesichtspunkten ausgehende, sachliche Darstellung des Falles Eckert gab, die eine lebhaftige Aussprache auslöste. Zum Schluß wurde mit allen gegen eine Stimme folgende Entschließung angenommen: Die Kirchlich-liberale Vereinigung, Ortsgruppe Durlach, bedauert, daß in den gegenwärtigen entscheidungsschweren Zeiten für die badische evangelische Landeskirche die Fragen, um die es heute geht, durch eine oft gedankenlose Agitation auf allen Seiten verwirrt werden. Sie erwartet, daß die wichtigen Entscheidungen, die heute getroffen werden müssen, frei von jeder parteipolitischen Bindung aus einer ersten Bestimmung auf die geistigen Grundlagen der evangelischen Kirche erfolgen.

Tarifrückbildungen in Oberbaden.

Bruch, 20. März. Die Arbeitgeberverbände der Industrie und des Großhandels, die Schiffs- und die Schöpfheim, haben auf 31. 3. 1931 den Manteltarif, der die Arbeitsbedingungen, Urlaubszeit, Arbeitszeit der Angestellten betrifft, gekündigt. Die Angestelltenorganisationen haben nunmehr den Schlichtungsausschuß Freiburg zur Entscheidung angeordnet. Die Kündigung erstreckt sich auf den Bezirk der Handelskammer Schöpfheim.

In der Zelle erhängt.

Offenburg, 20. März. Der ledige Landwirt Mehme von Heilbrunn, der sich im hiesigen Unterjünglingsgefängnis befand, weil er im Verlaufe eines Streites seinen Zwillingsbruder erschlagen hatte, und deswegen in eine Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbracht werden sollte, hat sich in seiner Zelle erhängt.

diesen stark ausgeleert und man läßt sich verlesen, diesen Gläubigern Beträge zu senden, die eigentlich für Sie gedacht sind.“

Ein anderer Gläubiger, der gerade auf Grund eines oberlandesgerichtlichen Urteils Auftrag zur Versteigerung des Inventars der Villa „Borghese“ erteilt hatte, das aber längst verpfändet war, den der Möbelwagen mit dem Mobilkar vorkauf, erhielt sogar eine „Abschlagszahlung“; ein besonders liebes Briefchen und — zwei Schachteln Zigaretten!

Wie wir weiter in Erfahrung bringen, hatte das laubere Ehepaar kurz vor seiner Verhaftung sich

Auslandspässe nach der Schweiz und Holland

verschafft und war im Begriffe, den Schauplatz seiner erpöcklichen Tätigkeit zu verlassen, als die Kriminalpolizei zur Verhaftung schritt. Es wurde weiter festgestellt, daß von Schellersheim täglich 50—60 Trostbriefe an seine Gläubiger geschriebelt hat nach dem beliebigen Rezept à la Coué: „Es geht uns von Tag zu Tag besser! Warten Sie noch 5 bis 8 Tage, dann bekommen Sie Ihr Geld reiflos aus Heller und Pfennig.“ So dürften im Laufe der Zeit etwa 1500 Briefe abgegangen sein — das Porto hierzu bezahlte immer ein anderer Opfer.

Der ganze Trick baute sich auf dem vorgespiegelten Reichtum und der Berührungskorrespondenz auf.

In der Dortmundener Gegend, in Seppenzade bei Lüdinghausen hatte sich das laubere Paar eine ausgedehnte Jagd gepachtet. Einladungen ergingen an zahlreiche Personen, der Jagdherr und seine Gemahlin erschienen im kostbaren Jagdrevier erstklassigster Fabrikation. Es wurde drauf losgepumpt, Jagdpartei konnte die angelockte Ausrüstung wieder den Lieferanten zurückgegeben werden.

Ein besonders trasser Fall, der eines Älteren Mannes, den er um sein ganzes Vermögen von 25 000 RM. gebracht hat, sei hier zur Charakterisierung wiedergegeben: Trotdem der Mann heute noch für eingegangene Verpflichtungen monatlich einhundertfünfzig Mark für den adeligen Halsabschneider abzahlen muß, erschien Paulus v. Sch. eines Tages in seiner Wohnung und sagte: „Mein Lieber! Seht ist es bald soweit. Ich bin auf dem Sprung, mein Majorat anzutreten. Heute nachmittag geht mein Zug. Und in zwei bis drei Tagen haben Sie Ihr Geld. Fein, was? Vergerlich ist nur, daß ich gestern in Bochum meinen Mantel habe liegen lassen. Ich kann doch unmöglich in dieser Aufmachung zu den Majoratsverhandlungen fahren. Geben Sie mir mal schnell Ihren Mantel. Sie haben doch so einen, wollen Sie, mit Pelz gefütterten.“ „Aber Herr Baron, der paßt Ihnen ja gar nicht. Ich bin ganz schlant und Sie sind doch torpulent.“ „Das schadet nichts, mein bester, ich brauche ihn ja doch nur über den Arm zu legen.“ Der Mann gibt ihn, der andere nimmt ihn, um gerademwegs das Stück ins Pfandhaus zu tragen und zu versehen. So sieht der Majoratsherr aus, Geldausicht, Reife, alles Bluff.

Die Villa „Borghese“ in Baden-Baden

wurde zum Preise von 160 000 RM., jedoch ohne einen Pfennig Bargeld, von dem Hochstaplerpaar gekauft. Es war geplant, in der Villa eine Spielhölle zu eröffnen, ähnlich wie in Monte Carlo, und waren diesbezügliche Verhandlungen, bezüglich der Konzeption, bereits im Aufg. Man kam aber rechtzeitig davon wieder ab. Ueber den Ausgang dieses einig dastehenden Hochstaplerfalles darf man gespannt sein. Bis jetzt liegen den einzelnen Staatsanwaltschaften unzählige Anzeigen vor, die auf ihre Durchprüfung warten.

Rud. Hugo **Besonders preiswerte**
Dieterich Frühjahrs-Angebote

Krawatten
 reine Seide 275 375
 AparteNeubeiten in meiner
 Spezialserie 1 St. 375 St. 1000
Hemden
 fein Popeline 75 95 115 50

Herren-Gabardin-Mäntel
 reine Wolle 48 00 58 00 75 00
Pullover ohne Arm **Sportisaccos**
 handgestr. limit. 5 90 6 85 7 50 29 75 32 00

Der Sport des Sonntags.

Wichtige Ereignisse in allen Sportarten.

Fußball und die anderen Rassenportarten führen am Sonntag mit wichtigen Ereignissen ein überaus reichhaltiges Sportprogramm an, in welchem auch die übrigen Sportarten mit teilweise sehr bedeutenden Veranstaltungen zu Worte kommen. Meisterschaftsspiele im Fußball in den einzelnen Landesverbänden, das Endspiel um den Handballpokal der DSB, das Hohenländertpiel Frankreich gegen Deutschland, das süddeutsche Rugby-Meisterschaftsspiel und das Nürnberger Hallensportfest sind die wichtigsten Ereignisse.

Fußball.

Der 22. März bringt in der „Runde der Meister“ keine Spiele von überragender Bedeutung. Aber in den Trostrunden gibt es doch einige Spiele, die stark zur Klärung der Verhältnisse am Tabellenkopf beitragen können. Wir denken da in erster Linie an die Treffen Jenburg — Rhönig Ludwigsbafen, F.C. Pforzheim — 1. F.C. Nürnberg und Schwaben Augsburg — München 60.

Runde der Meister:

In Böttingen: Union Böttingen — Sp. Bg. Fürtz
 In Frankfurt: Eintracht Frankfurt — F.V. Pirmasens
 In Worms: Wormatia Worms — Karlsruher F.V.
 In München: Bayern München — S.W. Waldhof
 Das interessanteste Spiel der Meistrunde findet in Böttingen statt. Man weiß, wie gefährlich der württembergische Meister auch den stärksten Mannschaften werden kann, wenn er zu Hause spielt. Eintracht Frankfurt konnte nur knapp gewinnen. Waldhof und Karlsruher F.V. wurden geschlagen. Auch gegen Fürtz werden die Schwaben sicher mit besonderem Eifer spielen und es ist durchaus noch nicht sicher, daß der Tabellenführer aus Böttingen beide Punkte mit nach Hause nehmen wird. Wir glauben allerdings eher an einen Sieg der Fürtz als an einen vollen Erfolg der Union.
 In Frankfurt wird die Eintracht zweifelsohne den Erfolg wiederholen können, den sie schon im Vorspiel auf Pirmasens' Boden gegen den Saarmeister erzielte.

In München suchen die „Bayern“ Revanche für die Niederlage, die ihnen der S.W. Waldhof im Spiel der ersten Serie in Mannheim bereitet hat. Da diesmal die Bayern den Platzvorteil haben, rechnen wir auch mit einem Gelingen der Revanche.

Offen ist der Ausgang des Spieles Wormatia — F.V. in Worms. Obwohl von der Wormatia in letzter Zeit verschiedene Spieler gesperrt wurden und einige andere wertvolle Kräfte abwanderten, ist der Hessenmeister doch so stark geblieben, daß vor seiner Unternehmung gewarnt werden muß. Noch am letzten Sonntag gelang der Wormatia ein Unentschieden gegen Waldhof. Der F.V. muß seine letztjüngliche Leistung wesentlich verbessern, um in Worms bestehen zu können. Der Ausgang ist daher ziemlich offen.

Trostrunde Südost:

In Augsburg: Schwaben Augsburg — München 1860
 In Pforzheim: F.C. Pforzheim — 1. F.C. Nürnberg
 In Karlsruhe: Rhönig Karlsruhe — F.V. Raftatt
 In Fürtz: Sp. Bg. Fürtz — Stuttgarter Kickers.
 Die beiden Spiele in Augsburg und Pforzheim bringen die vier Mannschaften zusammen, die allein noch für den Sieg in dieser Abteilung in Frage kommen. München 1860 dürfte kaum noch vom ersten Tabellenplatz verdrängt werden können, wenn ihm in Augsburg ein Sieg gelingt. Es dürfte aber auch für die zur Zeit gut disponierten „Löwen“ nicht leicht sein, die Schwaben auf

eigenem Platz zu schlagen. Verliert München, dann ist noch nicht abzusehen, wenn der Abteilungsieg zufällt. Auch der 1. F.C. Nürnberg hat noch eine Chance. Will er sie wahren, dann muß er allerdings das Spiel in Pforzheim gewinnen und auch das wird nicht ganz leicht sein. Pforzheim will ebenfalls noch Abteilungsmeister werden.

Rhönig — Raftatt im Wildparkstadion.

Die Ergebnisse der Schwarz-Blauen in den letzten Spielen waren düster und grau. Die Mannschaft scheint besonders auswärts die innere Geschlossenheit verloren zu haben. Inzwischen hat der bewährte und erfolgreiche Trainer Eugen Link die Mannschaft unter seine Fittiche genommen. Selbstverständlich kann man nicht erwarten, daß dadurch von heute auf morgen ein völliger Leistungsumschwung eintritt.

Trotzdem kann das kommende Spiel gegen die stark anstrebenden Raftatter einen kleinen Maßstab abgeben. Hier winken unbedingt für die Blagherren zwei muntere Punktspiele. Denn auch Raftatt hat in den bisherigen Spielen keineswegs gehalten, was man sich von dieser Mannschaft verspricht. Nur darf man in Rhönigkreisen die Raftatter nicht unterschätzen. Die Gäste werden aller Voraussicht nach mit kompletter Mannschaft antreten. Sie sind immer noch äußerlich gefährlich. Der internationale Huber, wie überhaupt der gesamte Sturm zeigen einen ungeheuren Durchschlag und haben schon manchem besseren Gegner in Bezug auf rationale Spielweise eine Lektion erteilt. Ohne jedoch den Raftatter Sturm in Schach zu halten. Der Rhönigläuferreihe ist jedoch angelegentlich empfohlen, den eigenen Sturm so gut und nachhaltig wie möglich zu unterstützen. Denn der Angriff, der heute von Hochform weit entfernt ist, hat eine zweckentsprechende Unterstützung dringend vonnöten. Auf jeden Fall bekommt Karlsruhe mit diesem Spiel, das in mehrfacher Beziehung nahezu lokalen Charakter trägt, eine besondere sportliche Delikatesse vorgesetzt. Ob der Lederbissen schmecken und wer die Kniekante davon bekommen wird, das möge dem kommenden Sonntag überlassen bleiben. Wir halten die beiden Mannschaften für durchaus gleichwertig, tippen jedoch auf einen Sieg des vom Platzvorteil begünstigten Vereins.

Mittelbadens Kreisliga.

Am Sonntag nimmt das Spiel in Mühlburg das größte Interesse für sich in Anspruch. Gilt es doch für Mühlburg die letzte Hürde vor der endgültigen Erringung der mittelbadischen Meisterschaft zu nehmen. Der Gegner ist kein geringerer, als die Fußball-Gesellschaft Kuppurr. Eine Mannschaft, die in dieser Saison wohl härteren Leistungserwartungen unterworfen war, guten Gegnern aber immer eine ehrene Strafe geboten hat. Nicht anders wird es am Sonntag kommen. Die favorisierten Mühlburger werden, auch auf eigenem Platz, alles aufbieten müssen, der energiegelassen Kuppurrer Herr zu werden. Die Mannschaft hat während der ganzen Verbandsspiele wohl die beste Rolle gespielt. Mit 2 Verlustspiegeln und einer Remispartie führen sie mit mehreren Punkten Vorsprung klar die Tabelle an. Gestützt auf einen guten Sturm, in dem einige ganz vorzügliche Techniker stehen, sollte es der Eifergelungen, einen Sieg zu erringen. Die Läuferreihe ist nicht so beständig wie der Sturm, ist aber in guter Verfassung in der Lage, jedem Sturm ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen. Als schwächerer Mannschaftsteil ist, besonders nach den letzten Spielen, die Hinter-

mannschaft anzusehen. Der alte Routiner Heller ist hier immer noch nicht voll erletzt. Trotz allen Wonn und Ubers kann aber Mühlburg bei gutem Wind durch diesen letzten bedeutenden Kampf einen sicheren Beweis für die 1. Anwartschaft auf die Meisterschaft liefern. Weingarten — Berghausen ist ebenfalls ein Spiel, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Berghausen ist Mühlburg am dichtesten auf den Ferlen und hat vielleicht noch nicht alle Meisterschaftshoffnungen begraben. Berghausen wird unter allen Umständen versuchen, zu einem Siege zu kommen. Weingarten ist aber ein schlechter Punktelieferer auf eigenem Platz und hat mindestens ebenso große Chancen das Spiel zu gewinnen, wie die Gäste.

Durlach empfängt auf eigenem Platz den Neuling Bretten, der sich überallhin gut gehalten hat. Hier darf man keine Mannschaft als sicheren Sieger ansprechen, ein knapper Sieg Durlachs muß jedoch als regulärer Spielausgang angesehen werden.

Hohenl.

Für die Hohenländler gilt die gleiche Parole wie am vergangenen Sonntag für die Fußballer, nämlich: Länderpiel gegen Frankreich in Paris. Die deutsche Mannschaft ist nach dem verunglückten Spiel gegen Holland umgestellt worden und spielt in folgender Aufstellung: Linde-Berlin; Heymann-Berlin, Janber-Berlin; Ueberle-Hamburg, Th. Haag-Frankfurt, Hardebrand-Hannover; Mehlitz-Berlin, Müller-Berlin, Weiß-Berlin, Scherbarth-Berlin, Kollmer-Beipzig. Nach dem Ausgang des für Biele bereits im Voraus gewonnenen Fußballtreffens wird man auch dem Hohenländler gegen Frankreich mit Vorsicht und Reserve entgegenzusehen müssen.

Rudern.

England steht am Samstag wieder im Zeichen seines größten ruderportlichen Ereignisses, des klassischen Rennens Oxford — Cambridge, in dessen Rahmen die englischen Strom-Meisterschaften unter Beteiligung des Ächters der Rudergesellschaft Trier abgemeldet werden.

Motorpost.

Die deutsche Motorradaktion wird am Sonntag mit dem Eisenriede-Rennen bei Hannover, dem ersten Lauf zur deutschen Motorrad-Meisterschaft, eröffnet. Der Anhang der Fahrer ist so groß, daß die Veranstalter, was bisher noch nie vorkam, die Meldebüro wegen Überfüllung schließen mußten. Alle Namen von Klang wie Pöschel, Frenken, Rüttchen, Soenius, Bullus u. a. werden am Start erwartet.

Leichtathletik.

Das am Samstag stattfindende Nürnberger Hallensportfest ist das letzte der drei „Monopolfeste“ des süddeutschen Verbandes. Es bringt eine ausgezeichnete Besetzung, von der sowohl Stuttgart als auch Frankfurt überboten werden. 1400 Teilnehmer gehen an den Start. In München wird der David Cotte-Gebächtristlauf besonders anerkannt. Die Turner führen in allen Gauen des Mittelrheins ihre Gauwadaufe durch und aus Oberhessen ist der Großhesselauf aus Anlaß des Jahresfestes der Abstimmung zu erwähnen.

Schwimmen.

Der Kalender des DSB. verzeichnet folgende Veranstaltungen: Klubfeste des 1. S.W. Neu-Ulm gegen DSB. München (Damen) und M.S.B. München (Herren), ein freisportliches Fest von Offenbach 96 und ein verbandsoffenes Schwimmfest in Göttingen.

Mit 2:0 (0:0) gewann am Donnerstag (Josephstag) Rapid Wien in München gegen München 1860.

Rud. Hugo Dietrich's besonders preiswerte **Frühjahrs-Angebote**

Blusen (Herrnhemdform) Popeline 8.75 9.75 Waschs. 8.85 12.85

Plissee-Röcke In allen modernen Farben 11.50 14.50 19.75

Pullover O. Arm zur Bluse zu tragen, sehr aparte Farben 5.90 6.90 8.85 9.75 11.50

Damenkleider Sportliche Formen von 29.75 an

Damen-Gabardine-Mäntel 49.75 66.

Das ganze Jahr hindurch billige Wiederherstellung all. Beschäd. Puppen Verkauf von Puppen und Puppen-Artikeln Erste Karlsruher Puppen-Klinik **H. Bieler, Kaiserstr. 223** zwischen Douglas- und Hirschstraße

E. Büchle Kunst- u. Schmuck, Kaiserstr. 132 Inh. W. Bertsch — zw. Wald- u. Kaiserstr. (Paucwets Geigenhaus) **Wanobl.erschmuck, Einrahmung.**

Zur Konfirmation u. Kommunion Der moderne Schmuck Die gute Uhr Das schöne Besteck **HILLER** Uhrmacher und Juwelier Waldstraße 24

Die neuesten Frühjahrs-Modelle sind eingetroffen **R. Wertheimer, Damen-Hüte** Kaiserstraße 229 (1. Etage), Ecke Hirschstraße

M. Weiß-Gärtner Blumenstraße 17 Gegr. 1867 ♦ Tel. 2866

färbt reinigt schnell und preiswert

Fußpflege und Manikür für Damen u. Herren, n. neuestem Verfahren ohne Messer. Sorgfältige, schonende Behandlung (13556) **Frau Emma Hermann** ärztl. gepr. Hühneraug-, Operateurin, nur Herrenstr. 38. Telefon 7298.

Badisches Landes-Theater SPIELPLAN vom 21.—29. März 1931.

Am Landes-Theater:
 Samstag, 21. März. Außer Plote. Wiener Abend. Solistin: Lotte Tischbäck. 20 bis 22 (8.—).
 Sonntag, 22. März. * E 19 Td.-Gem. 101 bis 200. Zum ersten Mal: Der Mantel. Hierauf: Zum ersten Mal: Schwester Angelica. Hierauf: Neu einstudiert: Gianni Schicchi. Von Puccini. 19.30—22.30 (8.—).
 Montag, 23. März. Volkstheater: März-vorstellung. Der Mann, den kein Gewissen trübt. Schauspiel von Hofstad. 20—22 (5.—). Der IV. Mann ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
 Dienstag, 24. März. * B 10 Td.-Gem. II. S.-Gr. Die Liebesprobe. Von Mozart. Hierauf: Josephslegende. Von Richard Strauß. 20 bis gegen 22 (6.—).
 Mittwoch, 25. März. Sondervorstellung für die Volkstheater.
 Donnerstag, 26. März. * D 22 (Donnerstagmiete). Td.-Gem. 501—600. Der Mantel. Hierauf: Schwester Angelica. Hierauf: Gianni Schicchi. Von Puccini. 19—22 (7.—).
 Freitag, 27. März. * F 20 Td.-Gem. 401 bis 600 und 1501—1550. Der Hofkavaller. Von Richard Strauß. 19.30 bis gegen 23 (7.—).
 Samstag, 28. März. * C 19 Td.-Gem. III. S.-Gr. 1. Hälfte. Zum ersten Mal: Das Reich Gottes in Böhmen. Tragödie von Brana Werfel. 19.30—22.45. (5.—).
 Sonntag, 29. März. * G 10 Td.-Gem. 701—800. Tiesland. Oper v. d'Albert. 19.30—22 (8.—).

Zur Konfirmation!
 Ein Geschenk von dauerndem Wert ist eine **Alpina-Präzisions-Uhr** von **Schmidt-Staub** gegenüber der Hauptpost in allen Preislagen. — Teilzahlung gestattet.

Konzert-Kaffee **MUSEUM** Waldstr. 32 Telefon 6600 u. 6601

Das gediegene Familien-Kaffee **Eigene Konditorei** Kalte Küche Spezialität: Theaterplatte (von 1/27—1/29 Uhr Sonderpreise) Schrempf Printz-Bier Münchener Paulaner-Bräu **DER ROTE SAAL** (separater Eingang durch den Hof) bietet besonders angenehmen Aufenthalt.

Am Städtischen Konzertsaal:
 Sonntag, 22. März. * Zum ersten Mal: Meine Frau, das Fräulein, Overreithschwank von Deuten. 19.30—22 (8.50).
 Sonntag, 29. März. Keine Vorstellung.

Vorankündigung:
 Ostermontag, den 5. April 1931. Außer Plote „Parität“.
 Ostermontag, den 6. April 1931. Außer Plote „Parität“.
 Anfang jeweils 17 Uhr. I. Rang und I. Sperrbis 8.00 Uhr.
 1. Vorrecht für 5. 4. Mietabtg. G.
 1. Vorrecht für 6. 4. Mietabtg. D.

Vorrechtverkauf für Nachmieter mit 15-prozentiger Preisermäßigung am Mittwoch, den 25. März 9.30 Uhr bis 13 Uhr, und zwar Mietabtg. C und D von 9.30 bis 10 Uhr, die Abrieten Mietabteilungen von 10 Uhr ab. Allgemeiner Vorverkauf ab Donnerstag, den 26. März 9.30 Uhr.

Umtausch für Inhaber von Blocktiten Samstag nachmittags 15.45—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiteres Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-Theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Gde. Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420. Stigarenhandlung Dr. Brunner, Kaiserstraße 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Solistich, Berderolsh 48, Tel. 503.

Tapeten - Linoleum Eingang der Neuheiten 1931 in reicher unbetr. Auswahl Von Saison 1930 übriggebliebene Tapeten werden Rollen schon von 18.75 an abgegeben (solange Vorrat) **im Spezial-Geschäft H. DURAND** Akademiestr. 35. Telefon 2435

Frühjahrs-Neuheiten Moderne Kappen in allen Kopfwelten empfiehlt zu billigsten Preisen **Frida Glaser, Waldstraße 38.**

Johann Sauer Kunst- u. Bauchgeschäfte INHABER: GEBR. SAUER Blumenstr. 8 Fernspr. 3599

empfehlen sich für Schlosser-Arbeiten jeder Art — für schließl. r. Sicher-eitschlosser, Reparaturen

Singer-Nähmaschinen Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile. Nadeln. Oel. Gar. Reparaturen **Singer Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft** Karlsruhe, Kaiserstraße 206.

Am Mittwoch, den 18. März, entschlief nach kurzer Krankheit unerwartet rasch, mein lieber, guter Mann, unser besorgter Vater und Großvater

Joseph Anton Riegger

Oberrechnungsrat a. D.

nach Vollendung seines 74. Lebensjahres ruhig und still, wie er durch sein arbeitsreiches Leben zing.

Karlsruhe-Rüppurr, den 20. März 1931. (13802)
Auerstraße 35.

In tiefer Trauer:
Sophie Riegger, geb. Kohler,
Luise Riegger,
Wilh. Riegger u. Frau,
Fritz Riegger,
4 Enkelkinder.

Auf seinen Wunsch fand die Beerdigung in aller Stille auf dem Friedhof in Rüppurr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Georg Rauschenberger

Metzgermeister

nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von nahezu 51 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Daxlanden, den 20. März 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Rauschenberger, geb. Link
und Tochter Frieda
Franz Abel und Elsa Abel,
geb. Rauschenberger.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus aus, statt.
Trauerhaus: Turnerstraße 26.

TODES-ANZEIGE.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann

Julius Bölle

Lokomotivführer

heute nacht infolge Unfalls, im Alter von 47 Jahren, unerwartet aus dem Leben abgerufen wurde.

Karlsruhe, den 20. März 1931.
Rüppurrstr. 79.

In tiefem Schmerz:
Mathilde Bölle.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 14 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme gelegentlich des Hinsinganges meines geliebten Mannes spreche ich meinen warmsten Dank aus. (13803)

Im Namen sämtlicher Familien:

Frau Marie Moser

geb. Edle von Graeve.

Wieners
wurstchen
26
und
Rabatt!

Wucherer

Zuzüge
aus 10 A anconf.
mit 10 A. O 650
Badische Presse.

vermieten

Garage
geräumig und hell, im
Weiberfeld
billig zu vermieten.
Belvederestr. 4.
(13800)

6 Zimmer-
Wohnung
sehr geeignet zum Unter-
nehmen oder zur
Kostgebern, der sofort
oder später zu vermieten.
Näheres Telefon 6406.
(13476)

6 Zimmer-Wohnung
m. Bad, a. Friedr. Sch.
Wald, 2 Tr. b., auf 1.
Etag. a. v. m. Nr. 160.4
Wald, 10-12 u. 4-6.
Luisenstraße 9, 3. Et.
(13473)

Villenwohnung
Durchsch. Zimmer, große
Küche, eine schöne
Balkon.

4 Zimmer-Wohnung
m. Bad, a. v. m. Nr. 1.
St. Nr. 78. Wald, neu
gebaut, am 1. April
zu vermieten.
Waldstr. 16, 4. Et.
(13477)

Sprechstunden-Voränderung

W. A. Weipert

Homöopathische Praxis

Sprechstunden:
Karlsruhe Waldstraße 55, Telefon 3767
Montag 1-3, Dienstag 1-4 Uhr
Baden-Oos Luisenstr. 23, Tel. 2041, Donner-
stag, Freitag, Samstag, 8-9 und
3-6 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr.

Genstr. 1. III. 178.
H. K. möbl. Zimmer
in gutem Hause billig
zu vermieten. (13808)

Möbl. Zimmer a. v. m.
auf 1. April an v. m.
Schillerstraße 22. III.
(13874)

Schön möbl. Zimmer,
el. a. v. m., a. v. m.,
Klavier, sofort billig
zu vermieten. (13817)

Wilhelmstr. 63. III. I.

Offene Stellen

Männlich

Festbezahlte Arbeit

burd. unsk. Angeb. unt.
8.9.6487 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.



Ansehen kostet nichts

kommen Sie ruhig zu uns und ausprobieren Sie die schönen Frühjahrsmäntel, Kompletts und Kleider. Wir sagen Ihnen gerne unsere Preise, die erstaunlich billig sind.

SCHNEYER

Sofortigen guten Verdienst
(auch im Nebenberuf)
bieten wir Verkauf
tüchtigen Herren durch
den Vertrieb eines
erfolgreichen Marken-
artikels durch direkten
Verkauf an Schuhma-
cher und Schuhhelfer-
ausstatten. Angeb. unter
B 122-10 an Sala,
Ann.-Exp., Bremen,
Postfach 547. (14934)

Tätige

**Kostüm-
Bügelrinnen**

sofort gesucht. (13617)
Härderei Weid,
Güldenstraße 17.

Kindermäddchen

sof. gef. für 2 Kinder
(4 Wochen, zur Ausbilde).
Frau Trautwein,
Luisenstraße 63.

Wasser. Mäddchen

gehört, perfekt in all.
Hausarbeiten, am lieb-
sten vom Lande.
Karlstraße 57, 4. Et.

Stellengesuche

Männlich

Vertreter

mit eigenem Wagen
sucht nur gute Vertre-
tungen, schreibt sich evtl.
auch Herrn mit guter
Vertretung an. Ange-
bote unt. 2028 an die
Badische Presse.

Kaufmann

24 J., mit all. Büro-
arb. vertraut, an selbst-
ständ. Arb. gew., Geo-
graph. u. Schreibm.
pers., mit 1a. Kenntn.
u. Ref. sucht Stellung
auf Büro od. Lager d.
monat. 150. Gehalt,
nur um beschäftigt zu
sein. Angeb. unt. Nr.
220167a an Bad. Pr.

Weiblich

Lehrerstochter,
mittler. Alters, sucht
Verkaufsstelle
in Sanatorium, Erho-
lungshaus od. Privats-
haus. Angeb. unt.
2447 an d. Bad. Pr.

Mäddchen

das schon in Stellung
war u. gut fuchen und
nähe kann, sucht Stelle
auf 1. April. Ang. u.
2211968 an d. Bad.
Presse. Fil. Werderstr.

Kaufgesuche

Gebr. T-Träger

zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. 219077 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Kleiderschrank**

sofort zu verkaufen. An-
gebote unt. 20639 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Pauerbrandofen**

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 21993
an die Bad. Presse.

Auto

mit geschloss. Kasten-
wagen, nicht über 6
St. W., zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
213420 an d. Bad.
Presse.

**Eleganter, weicher
Kinderwagen**

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

**Strumpfstrick-
maschine**

Neu, zu kauf. gesucht.
Angebote unter 2048
an die Bad. Presse.

Immobilien

Wohnung

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

Bäckerei

mit Dampföfen wird
wegzugeben bei 10-
12.000 - Anzahlg. u.
verkauft. Näheres unt.
213416 an d. Bad. Pr.

Stellengesuche

Männlich

Vertreter

mit eigenem Wagen
sucht nur gute Vertre-
tungen, schreibt sich evtl.
auch Herrn mit guter
Vertretung an. Ange-
bote unt. 2028 an die
Badische Presse.

Kaufgesuche

Gebr. T-Träger

zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. 219077 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Kleiderschrank**

sofort zu verkaufen. An-
gebote unt. 20639 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Pauerbrandofen**

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 21993
an die Bad. Presse.

Auto

mit geschloss. Kasten-
wagen, nicht über 6
St. W., zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
213420 an d. Bad.
Presse.

**Eleganter, weicher
Kinderwagen**

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

Einm. möbl. Zimmer
mit zwei Betten und
Küche zu vermieten. *
Palanenstr. 14. II
Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu verm.
Hindenburgstraße 13.

Gut möbl. Zimmer
an bes. sol. u. v. m.
Schillerstraße 28, 3. Et.
(13593)

Möbliertes Zimmer
auf 1. April zu verm.
Karlstraße 32, part.

Einm. möbl. Zimmer
sol. zu verm. 201624
Waldstr. 3, 3. Stod.

2 gut möbl. Zimmer
mit je ein Bett, evtl.
Zi. evtl. mit Ven.
auf 1. April zu verm.
Luisenstr. 1, 4. Et.
bei d. R. R. R. R. R.
Karlstraße 32, part.

Möbl. Kauf-Zimmer
bill. sofort zu vermieten.
Winterstraße 43, 5. Et.
(135117)

Buche
d. Buch hat das Stuhl-
schreinerhandwerk zu
erlernen, kann in die
Lehre treten. Kost und
Lohn. beim Meister.
Klois Schult, Stuhl-
schreinermeister, Otten-
heim, Baden. (20065a)

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

für Herren, Jünglinge und Knaben

sind in grosser Auswahl eingetroffen

Uebergangsmäntel

in neuen, modernen Farben und Formen
48.- 58.- 68.- 78.- 88.- u. höher

Gabardine-Mäntel

Slipon-, Raglan- und Ulster-Formen
42.- 48.- 60.- 78.- 95.- u. höher

Minderwertige Qualitäten, welche nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei mir keinen Eingang!

Leinwand

Kaiserstrasse, Ecke Herrenstrasse

Einm. möbl. Zimm.
sofort zu verm.
Palanenstr. 26, part.

2 große Zimmer
mit Bad, schön möbl.,
elektr. Licht, an solch.
Herrn auf 1. April od.
später zu vermieten.
Westendstraße 60 II.
(13632)

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres
Kriegsstr. 131, 2. Et.
(13610)

Schönes, leeres Zimmer
mit Schrank, a. v. m.
auf 1. April an sol.
Herrn zu verm. Offen-
str. 2. IV., Müller. *

Gr. leere, sonn. beib.
Wohnung zu verm. 1
April. Völkner, Marzau-
str. 38. IV. (13621)

Einm. möbl. Zimmer,
sof. zu vermieten.
Wald, 5. u. Steinstr. 18. n.

Sehr möbl. Zimmer
mit separ. Eing. sof.
oder später zu verm.
Kreuzstraße 24. I.

Lammstraße 5 ist eine
Freude hoch am möbl.
Zim. an sol. bef. 5.
zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres
Kriegsstr. 131, 2. Et.
(13610)

Schönes, leeres Zimmer
mit Schrank, a. v. m.
auf 1. April an sol.
Herrn zu verm. Offen-
str. 2. IV., Müller. *

Gr. leere, sonn. beib.
Wohnung zu verm. 1
April. Völkner, Marzau-
str. 38. IV. (13621)

Einm. möbl. Zimmer,
sof. zu vermieten.
Wald, 5. u. Steinstr. 18. n.

Sehr möbl. Zimmer
mit separ. Eing. sof.
oder später zu verm.
Kreuzstraße 24. I.

Lammstraße 5 ist eine
Freude hoch am möbl.
Zim. an sol. bef. 5.
zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres
Kriegsstr. 131, 2. Et.
(13610)

Schönes, leeres Zimmer
mit Schrank, a. v. m.
auf 1. April an sol.
Herrn zu verm. Offen-
str. 2. IV., Müller. *



Strümpfe und Handschuhe von Burchard

Kaufgesuche

Gebr. T-Träger

zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. 219077 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Kleiderschrank**

sofort zu verkaufen. An-
gebote unt. 20639 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Pauerbrandofen**

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 21993
an die Bad. Presse.

Auto

mit geschloss. Kasten-
wagen, nicht über 6
St. W., zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
213420 an d. Bad.
Presse.

**Eleganter, weicher
Kinderwagen**

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

**Strumpfstrick-
maschine**

Neu, zu kauf. gesucht.
Angebote unter 2048
an die Bad. Presse.

Immobilien

Wohnung

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

Bäckerei

mit Dampföfen wird
wegzugeben bei 10-
12.000 - Anzahlg. u.
verkauft. Näheres unt.
213416 an d. Bad. Pr.

Stellengesuche

Männlich

Vertreter

mit eigenem Wagen
sucht nur gute Vertre-
tungen, schreibt sich evtl.
auch Herrn mit guter
Vertretung an. Ange-
bote unt. 2028 an die
Badische Presse.

Kaufgesuche

Gebr. T-Träger

zu kaufen gesucht. An-
gebote unt. 219077 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Kleiderschrank**

sofort zu verkaufen. An-
gebote unt. 20639 an
die Badische Presse.

**Guterhaltener
Pauerbrandofen**

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 21993
an die Bad. Presse.

Auto

mit geschloss. Kasten-
wagen, nicht über 6
St. W., zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
213420 an d. Bad.
Presse.

**Eleganter, weicher
Kinderwagen**

zu verkaufen. zu kaufen
gesucht. Angebote unt.
2046 an die Bad. Pr.

in beliebiger Menge
in Wohnung und Haus

JUNKERS

SELBSTTÄTIGER HEISSWASSERBEREITER
mit Gas, Heisswasserstromautomat für die
zentrale Warmwasserversorgung. - Mit
den neuesten Errungenschaften der Tech-
nik. - Formvollendet und zweckmäßig.
- Billig im Betrieb. - In Neubau und
Altwohnung leicht zu installieren. -
Auskünfte in den Fachgeschäften. -
Illustrierte Drucksachen kostenlos.



